

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (Für Arab., Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig) and Price (Mit Postverrechnung, 14 fl., 7 fl., 3 fl. 50).

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im A. J. Steiniger'schen Hause, Nr. 2, 1. Stod.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird des erstenmal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr.

Aufträge für Inserate

Manuskripten anzuwenden bis Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Bollgasse Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schenk & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

vom 25. October.

Table of stock prices for various companies and commodities, including Anglo-Hungarian Bank, Pester Commercial Bank, and various railway stocks.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 25. October.

Table of closing prices for various financial instruments, including state bonds, bank notes, and commodities.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including Anglo-Def. Bank, Creditanstalt, and others.

Eisenbahn-Actien.

Table of railway stock prices, including various Austrian and Hungarian railway lines.

Pfandbriefe.

Table of mortgage bond prices, including Nationalbank and others.

Lotterien-Effecten.

Table of lottery ticket prices, including various state and private lotteries.

Devisen.

Table of exchange rates for various currencies, including London, Paris, and others.

Valuten.

Table of gold and silver prices, including various types of coins and bullion.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien.

vom 26. October.

Table of telegraphic prices for government securities, including various bonds and notes.

Eisenbahn-Fahrten.

Triebbahn.

Table of railway routes and schedules, including lines from Vienna to Prague and other regional routes.

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Table of railway routes and schedules for the First Transylvanian Railway.

Staatsbahn.

Table of railway routes and schedules for the state railway system.

Protocollirte Preis-Notirungen der Arader

Lloyd-Gesellschaft

vom 26. October.

Table of market prices for various commodities, including wheat, rye, and other grains.

Witterung: umgogen, kühl.

Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Table of market prices for various commodities, including oil, sugar, and other goods.

Da keine vorgefallenen Schlüsse zur amtlichen Notiz gelangen, kann keine Preisnotirung bekannt gegeben werden.

Privat-Telegramm der Arader Lloyd-Gesellschaft.

Wien, 26. October. Weizengeschäft fest, Kauflust gut, Malzweizen 5 kr. höher, Roggen flau, 5 kr. niedriger, anderes unverändert, wenig verkehrt. Spiritus 44 kr. per Grad.

Getreidegeschäft. Das Weizengeschäft eröffnete heute

in recht fester Stimmung, unsere Mählen zeigten gute Kauflust. Eigner hielten höher, die Preise zogen um 5-10 kr. an und wurden gestern und heute bei 30.000 Mq., zumeist feine Weizenweizen, gehandelt.

Erste 400 Mq. 72 Pfd. gemogen a fl. 2.72 1/2, Cassa.

Wien, 25. October. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb 7325 St. Ochsen, Centnerpreis von fl. 30-33 1/2.

Berlin, 24. October. (Wochenbericht von Treitel & Abraham.) Das Wetter war in der vergangenen Woche meist milde und bei kaltem Wetter recht ungesundlich; in einzelnen Nächten hat es sogar geregnet.

Im Getreidehandel hat sich am hiesigen Plage in der ersten Hälfte der Woche eine entschiedene Festigkeit eingestellt, welche besonders durch stärkere Speculationsankäufe sowie größere Versorgung von Seiten des Consums hervorgerufen wurde.

Im Allgemeinen können wir den dieswöchentlichen Geschäftverkehr als recht leblos bezeichnen, da die Meinung am hiesigen Marke sich überwiegend Baixe zuneigt.

Wien in effectiver Waare hatte unter dem Einflusse der besseren Terminpreise etwas lebhafteren Verkehr. Besondere Veranlassung gab die von Stettin gemeldete Nachricht von einem größeren Verschluß nach England.

Terminverkehren in der ersten Hälfte der Woche in Folge der von England gemeldeten festen Berichte in steigender Richtung, kühlten indeß bis gestern 2 Pct. von der gewonnenen Avance wieder ein.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

Die Kündigungen werden durch ein hiesiges Commissionshaus andauernd prompt empfangen.

Soagen in effectiver Waare hatte in dieser Woche nicht den lebhaften Verkehr wie in der verfloffenen, da der Export sich vorzugsweise auf hochfeine Qualitäten beschränkte und derartige Waare weniger stark zugeführt war.

nicht wie bisher prompten Empfang von Seiten hiesiger Fabrikanen, so daß ein Theil der Waare zur Verfügung gebracht wurde.

Der laufende Termin hat einen vollen Erfolg gegen die Vorwoche nachgegeben, während spätere Sichten nur 1/2-1 Mthr. verloren.

Wien, 25. October. An der heutigen Börse eröffneten Creditationen 237.25, gingen bis 239.—, schlossen 237.—, Anglo-Oesterreichische 232.—234, schlossen 239.50, Franco-Oester. 91.—, Südbahnanlagen 249.—250.50, schlossen 249.75, Staatsbahn 361, Carl Ludwig 236, Tramway 168, 1860er 93.75, 1864er 115.

Die Speculation glaubte trotz der in Paris angeordneten Verordnungen unruhige Auftritte daselbst für morgen voraussehen zu können, und warf an der Börse und zu Anfang der Mittagsbörse die tonangebenden Effecten. Hier aber trat eine kräftige Reaction durch reelle Arbeit in vielen Effecten unterstützt ein, und die meisten derselben stellten sich wieder nahezu auf die gestrigen Curse, wie namentlich Anglo-Oester. und Credit; Franco-Oester. sogar 1 fl. höher; nur Bankactien und Bankverein waren von Bankpapieren ca. 3 fl. niedriger.

Eisenbahnactien waren schließl. nicht besonders verändert, Carl Ludwig Anfangs bis 3 fl. niedriger, schloffen ebenfalls wieder, wie vorgeführt; von Staatspapieren waren Papierrente um 1/2 Pct., 1864er 108er 1/2 Pct. billiger, Donaudampfschiffact., Bankactien, Forstproductenactien etwas matter, Fremde Valuten eine Avance höher; in Silbernoten zu unveränderten Curse gehandelt, Effecten stark festend, besonders Staatsbahn, Creditactien, Carl Ludwig.

Wien, 25. October. A. H. B. S. in Credit. 241.50, Napoleondor 9.82 1/2, Nordbahn 210, Ungarische Creditact. 82, Staatsb. 365.—, Lombarden 251.—, Anglo-Aust. 233.50, 1860er 94.—, Franco 95.75, 1864er 115.75, Tramway 168.—, Galizier 238.50.—, Fest. wenig Geschäft.

(Die österreichische Nationalbank und Ungarn.) Bekanntlich hat die Pester Handelskammer vor etwa vier Wochen an das ungarische Ministerium ein Memorandum gerichtet, in welchem auch das Verhältnis der österr. Nationalbank zu Ungarn einer Kritik unterzogen wurde.

Da nun der ungarische Finanzminister sich in den letzten Tagen, unter Berufung auf das erwähnte Memorandum mit dem Ersuchen an die Bank wendete, die Dotationen der ungarischen Fiskalen, wo möglich, entsprechend zu erhöhen, so benützte die Bankdirection diesen Anlaß zu einem Uebereinstimmen mit Herrn v. Lónyay über die Stellung der Bank in Ungarn und hat in dieser Richtung bereits ein Schriftwechsel stattgefunden, von dem vorläufig jedoch nur eine in Form einer „Berichtigung“ publicirte Antwort auf das Memorandum in der erwähnten Handelskammer vorliegt, während die anderen Schriftstücke noch geheim gehalten werden.

Vom Wiener Geldmarkt wird geschrieben: Die Lage des Geldmarktes ist noch immer die oft geschilderte. Man kann nicht über Geldmangel klagen, und dennoch fehlt es an ausgiebigen Mitteln, um den schwimmenden, in Ueberfülle angebotenen Materialen eine ständige, sichere Unterstüzung zu bieten.

Die Folgen der Ueber-Speculation wie das noch immer fehlende Vertrauen trugen gleichmäßig dazu bei. In unseren Geschäftskreisen befürchtet man für den nächsten Monat eine arge Calamität, die, wenn sie eintreten sollte, als eine traurige Folge der Schwindsel-epoche zu betrachten sein wird, wir meinen ein Steigen der Valuten. Als nämlich im August die große Geldnoth hereinbrach und die Belehnung von Papieren auf hiesigem Plage mit jedem Tage schwieriger wurde, griffen bekanntlich viele hiesige Bankiers zu dem Auskunftsmitel, Geld im Auslande zu suchen.

Große Häuser machten enorme Abgaben auf ihre auswärtigen Geschäftsfreunde, kleinere Leute versetzten ihre Papiere im Auslande. Alle bezogen entweder das Gold und Silber effectiv, oder verkauften hier die Devisen. Die Operationen wurden meist auf drei Monate gemacht, welche Frist mit dem nächsten Monate zu Ende geht. Da wird es denn heißen, dem Auslande wieder in Valuta zahlen, die Pfänder gegen Gold und Silber auslösen, und das ei dem Mangel an Export auch wenig Valuta einfließt, so wird diese hier gekauft werden müssen.

positionen getroffen werden müssen. General Wagner, den man nicht energisch genug findet, dürfte durch einen entschiedeneren Mann (Gondrecourt?) ersetzt werden. Gleichzeitig wurde — da leitend die Landestheile betrachtet — an die Minister G. S. Tra und B. R. telegrafisch, welche heute Nachmittags gleichzeitig mit dem Ministerium beizutreten werden, durch welchen, wenn die Stunde verjährt werden könnte, die Abreise vielleicht um eine die heutigen Nachtzügen wieder nach Wien begeben.

Ans. Triest, 23. d. M. wird dem genannten Blatte geschrieben: „Die Nachrichten, welche vom Schauplatz der Insurrection hierher gelangen, lauten nichts weniger als tröstlich. Heute Vormittags circulirte hier das Gerücht, die Insurgenten hätten das Fort Stanjevic genommen, eine Nachricht, die im Laufe des Nachmittags allseitig ihre traurige Bestätigung erhielt. Das letztere Factum spricht nicht nur für die Stärke, sondern auch für die Ausdehnung der Insurrection, die sich nicht mehr auf die Boccha allein beschränkt, sondern sich bereits bis an die türkisch-albanische Grenze erstreckt und an dieser ihre Hauptkräfte concentrirt zu wollen scheint. Wahrscheinlich glauben die Insurgenten an den Succurs finden zu können, als an ihren nördlichen Nachbarn, den Herzogthümern und schließlich handelt es sich für dieselben nur noch mehr für die hinter ihnen stehenden Elemente, das Meer zu gewinnen, eine Erscheinung die man auch im cretensischen Aufstande wiederholt zu beobachten Gelegenheit hatte. Bei der geringen Anzahl der bisher in der Boccha concentrirten Truppen — es sind ihrer in Summa 3800 Mann — ist es nicht leicht möglich, eines der dazwischen stationirten Kriegsschiffe zum Kreuzen längs der Küste zu verwenden, und doch wäre dies unerlässlich, da Anzeichen vorliegen, daß die Insurgenten theils von der Meeresseite Succurs erwarten, theils sich das Meer zum Rückzuge offen halten wollen.“

Auffallen muß die bis heute noch geringe Anzahl der in der Boccha zusammengezogenen Truppen; es beweist dies, daß man in den leitenden militärischen Kreisen die Bewegung bisher unterschätzte. Allerdings finden jetzt Truppennachschübe statt, jedoch erfolgen diese zu langsam im Verhältnis zu der rapid um sich greifenden Insurrection. Heute oder morgen dürfte das am Donnerstag von hier abgegangene Infanterieregiment Maroicic (in der Stärke von 1600 Mann) bereits in Cattaro angelangt sein, wodurch forcirtere Operationen möglich werden. Jedoch werden auf die Dauer diese Truppen unmöglich zur Bewältigung einer Insurrection ausreichen können, die sich anfänglich nicht über zwei Quadratkilometer verbreitete, gegenwärtig aber bereits ein Terrain von circa acht Quadratkilometern beherrscht. Ein weiterer Uebelstand liegt darin, daß die nach dem Schauplatz der Insurrection gefandenen Truppen mit der Kriegsführung auf dem dortigen Terrain nicht vertraut, auch den durch dasselbe um das Zehnfache vermehrten Kriegsvirapagen nicht gewachsen sind. Für die „schwarzen Berge“ sind Hinterläder allein nicht ausreichend, wenn der Mann, der das Gewehr führt, den Boden unter seinen Füßen wanken sieht. Man glaubt hier auch allgemein, daß man sich in Wien entschließen werde, mit dem Bergkriege vertraute Truppen, speciell croatisch-slavonische Grenzregimenter, nach dem Kriegsschauplatz zu senden. Neben der Verstärkung wäre auch eine bessere Verproviantirung der Truppen notwendig; hier eingelangte Privatbriefe aus Cattaro lauten in letzterer Richtung nicht besonders erfreulich. PS. Soeben trifft hier die Nachricht ein, die Insurgenten hätten im Fort Stanjevic einen großen Vorrath Schießpulver und zwei Kanonen erbeutet. Man spricht auch davon, daß ein Handreich gegen Scutari beabsichtigt sei.“

Neuigkeiten.

Wien, 25. October. Die türkischen Truppen in der Herzegovina sind zur Besetzung der Pässe gegen Montenegro an die Sete gerückt.

Prag, 25. October. Die Landtagscommission wird beantragen, daß die Declaranten ihres Mandates verlustig erklärt werden sollen.

Lemberg, 25. October. Nachdem die Bitte um Verlängerung der Session abgelehnt wurde, bittet der Landmarschall nur um Vertagung des Landtags.

Paris, 25. October. Für den 26. October sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen, namentlich wurde die Befestigung aller jener Materialen, welche zu Barricadenzwecken leicht dienlich sein könnten, streng angeordnet. In den Gefängnisanstalten sind Vorbereitungen zu massenhafter Beherbergung getroffen. Drouyn de Lhuys will mit Olivier in ein entschieden liberales Cabinet eintreten.

Die „Patrie“ bespricht den Artikel der „Times“ wegen des Besorgnisses eines geheimen Einverständnisses zwischen Frankreich und Rußland, indem sie sagt: Die kaiserliche Regierung sucht weder Krieg noch Abenteuer. Die Regierung ist befriedigt mit friedlichen Beziehungen zu den verschiedenen Nationen, die Frankreich weder veruneinigt, noch sich besonders näher bringen will. Die Regierung wünscht im Interesse des Weltfriedens ein gutes Einvernehmen zwischen Oesterreich und Preußen. Der Kaiser ist heute Vormittags in Paris eingetroffen.

London, 25. October. Die Demonstration der Fenier verlief ohne Störung. Das Leichenbegängniß Derby's fand als streng privates Ereigniß statt.

Generalversammlung der städt. Repräsentanz.

Arab, 25. October. Bürgermeister, Herr Peter v. Aghel, von der Versammlung mit lauten Zurufen begrüßt, eröffnet die Sitzung kurz nach 4 Uhr Nachmittags und ordnet die Authentication des letzten Sitzungsprotocolls an, welche auch unbeanstandet erfolgt.

Bapp, Stadthauptmann, als Präsident der zur Begehung der Strecke der Pferdebahn entsendeten Commission, erstattet hierauf Bericht über die am 23. d. M. Nachmittags stattgefundene Probefahrt und constatirt, daß von Seite der Commission Alles in Ordnung gefunden wurde und daß demnach diese Bahn anstandslos dem Verkehr überlassen bleiben könne.

Daniel Lazar, als Mitglied dieser Commission, beantragt, daß die Straßenbahn-Gesellschaft verhalten werden möge, auf dem Damm von der Brücke über die Holt-Maros bis zur Mittelmann'schen Fabrik auf beiden Seiten Schutzgelenker zu errichten; wie überhaupt die über die Holt-Maros führende Brücke nur als eine provisorische zu betrachten und die genannte Gesellschaft zu veranlassen, später eine stärkere herzustellen.

Vorsitzender macht den Antragsteller darauf aufmerksam, daß seine Anträge schon in dem Vertrag der Gesellschaft mit der Stadt als zu erfüllende Bedingungen enthalten seien.

Ueber den in der letzten Sitzung beschlossenen Ankauf des Herold'schen Gartens um den Kaufschilling von 500 fl. entspinnt sich auf Veranlassung

Daniel Lazar's eine längere Debatte. Dieser verlangte nämlich Aufklärung, ob dieses Grundstück völlig lastenfrei sei, da der Beschluß des Ankaufes nur dann Gültigkeit haben könne, wenn für den in Rede stehenden Grund die runde Summe von 500 fl. und nicht mehr zu entrichten komme.

Genes, i. sub. Oberbuchhalter, gibt die Aufklärung, daß der Verkäufer, Herr Herold, allerdings u. z. einen größeren Betrag an die Stadt schulde und daß er die Erklärung abgegeben, das quälendste Grundstück nur dann der Stadt zu überlassen, wenn ihm seine Schuld, welche über 600 fl. betrage, ganz nachgesehen werde.

Nach längerer Discussion wird beschlossen, von dem Kauf des Herold'schen Gartens abzusehen und das Guthaben der Stadt sofort auf denselben intabuliren zu lassen.

Vorsitzender empfiehlt der Uebergang zur Tagesordnung einen schriftlichen Antrag Bont's in Verhandlung zu ziehen. Bont's verliest seinen Antrag, welcher dahin geht, die Versammlung möge aus ihrer Mitte eine ständige Commission wählen, welche die städtische Cassagebahrung zu überwachen, die Finanzverhältnisse zu regeln und zeitweise dem Plenum Vorschläge zu machen hätte. Die Commission möge sich ferner eine eigene Geschäftsordnung ausarbeiten und der Versammlung zur Gutheißung vorlegen.

Nachdem der Antragsteller seinen Antrag eingehend motivirt, wird derselbe ohne Debatte einstimmig angenommen und die Commission aus folgenden Herren gebildet: Bürgermeister Peter v. Aghel, Präses und dessen Verhinderer Herr Franz v. Pásthory; Mitglieder: Bettelheim Wilhelm, Bonts Demeter, Boros József, Kádas Peter, Varsjash József und Tavasi Antal.

Wagacs interpellirt den Vorsitzenden, wie es mit dem Gesuche stehe, das seiner Zeit von der Repräsentanz an den Finanzminister gerichtet wurde, und in welchem gebeten wurde, daß derselbe die Veranlassung treffen möge, daß die Stadt von Seite des Finanzärars mit hinreichenden Quantitäten Holz aus den Cameralwaldungen versehen werden möchte, damit die Holztheuerung nicht noch mehr überhandnehme und so es der ärmeren Classe auch möglich gemacht werde, sich Holz anzuschaffen.

Vorsitzender antwortet, er habe seinerzeit persönlich an den Finanzminister in dieser Angelegenheit geschrieben, da er jedoch Monate hindurch die Generalversammlungen zu leiten und das Amt zu führen verhindert war, wisse er noch nicht, ob ein amtlicher Bescheid auf das in Rede stehende Gesuch erfolgt sei oder nicht.

Bodroggy, Obernotär, bemerkt, eine schriftliche Antwort sei zwar noch nicht erfolgt, doch sei das Gesuch thatsächlich dadurch erledigt, daß von dem Finanzärar ein mehr als herkömmliches Quantum Holz aus den Cameralwaldungen zum Verkauf beigegeben wurde.

Nachträglich constatirt, daß eine solche Holzmenge bereits hier lagere, daß neue Zufuhren dadurch unmöglich werden und wird deshalb das Holz auch von der Kammer um 13 fl. 50 kr. verkauft.

Wagacs begnügt sich mit dieser Aufklärung nicht, da er diese bloß als Privatäußerungen betrachte; die Würde eines Municipiums hätte es gefordert, daß von Seite des Ministeriums auf ein Gesuch ein schriftlicher Bescheid hätte erfolgen sollen.

Vorsitzender stellt die Frage, ob die Versammlung nach den erhaltenen Aufklärungen noch wünsche, daß man die Antwort vom Ministerium urgiren solle, was aber von dieser einstimmig verneint und Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wird.

Es kommt nun ein Intimat des Ministeriums des Innern zur Verlesung, welches die Bestimmungen über den Ankauf und Besitz von Waffen und Munition enthält.

Bogdánffy findet diese Verordnung für zu umfangreich, dann in einem solchen Tone gehalten, welcher schlecht zu den constitutionellen Verhältnissen passe, in denen wir leben, daß es nicht rathsam erscheine, sie sofort in Verhandlung zu ziehen; er empfehle vielmehr, dieselbe erst in Druck zu legen, an die Repräsentanten zu vertheilen und dann erst auf ihre Berathung einzugehen.

Nach kurzer Debatte wird beschlossen, den Entwurf einer Commission zur Abgabe eines Gutachtens zu überweisen. Diefelbe besteht unter dem Präsidium des Herrn Franz v. Pásthory aus den Herren:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| Bettelheim Wilhelm, | Horváth Ferencz, |
| Bodroggy István, | Papp, Stadthauptmann, |
| Bogdánffy Gergely, | Szöke Károly, |
| Bonts Döme, | Tavasi Antal, |
| Boros József, | Varsjash József. |
| Bertschka Mór, | |

Vorsitzender referirt hierauf über den Stand der Verzehrungssteuer-Angelegenheit; er habe persönlich mit dem Finanzminister in dieser Angelegenheit verkehrt und sich die Ueberzeugung verschafft, daß dem Finanzministerium Offerte zur Pachtung der Verzehrungssteuer in Arab vorliegen, welche größere Anbotenthalt, als die Summe ausmacht, welche das Finanzministerium von der Stadt nun fordert. Ursprünglich habe das Finanzministerium diesem Umfange gegenüber statt 35,000 fl. 48,000 fl. gefordert, durch persönliche Verhandlungen mit dem Chef der hiesigen Finanzdirection, königl. Rath v. Schiller, sei diese Forderung auf 40,000 fl. ermäßigt worden, wovon noch 2000 fl. für die Regie entfallen, demnach noch 38,000 fl. für die Stadt zu zahlen blieben. Redner bitte daher die Versammlung, sie möge diesem Ausgleiche sich anschließen, respective denselben billigen, was auch ohne Debatte einstimmig geschieht.

Mehrere Zuschriften von Municipien werden zur Kenntniß genommen; mehrere unwesentliche Gegenstände rasch erledigt, der Bericht und die Anträge des Herrn Páris als Präses der Commission zur Prüfung der Rechnungen genehmigt, respective angenommen und schließlich — nach längerer Debatte — das Gesuch des Herrn Turay wegen Errichtung eines Branntweinschanks in einer Holzhütte am Beginn der Simänder Straße, abweislich beschieden.

Die Sitzung schloß um halb 7 Uhr Abends.

Anwesend waren in der Sitzung:

- Von Seite des Magistrats die Herren:
- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| Aghel Peter, Bürgermeister, | Bodroggy István, Obernotär, |
| Pásthory Ferencz, Senator, | Intitoris Kálmán, Vizenotár, |
| Bullio Constantin, Stadtrichter, | Parecz György, Vicefiscal, |
| Bapp János, Stadthauptmann, | Farkas Menyhért, Vizenotár, |
| Szailer János, Senator, | Urbáni Béla, Vizenotár, |
| Cserepes Ferencz, Oberfiscal, | |

Von Seite der Repräsentanz die Herren:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Bettelheim Wilmos, | Bapp János (ezipész), |
| Bercsán János, | Páris János, |
| Bogdánffy Gergely, | Prodánovits Döme, |
| Bonts Döme, | Rózsa János, |
| Boros József, | Rotter János, |
| Csobán Mihály, | Szabó József (hérló), |
| Daniel Lazar, | Steiniger Farkas, |
| Fényes Károly, | Szarka János, |
| Friedrich György, | Tenegety Lázár, |
| Gávra Sándor, | Turay Antal, |
| Goldscheider Heinrich, | Varga Ignác, |
| Bertschka Mór, | Varsjash József, |
| Horváth Ferencz, | Wagacs Mihály, |
| Jammiski Antal, | Wallfisch Pál, |
| Lechthán János, | Weil Heinrich. |
| Nachnebel Ödön, | |

Tagesneuigkeiten.

Arab, 26. October. Wir glauben dem reisenden Publicum jene Kundmachung von Seite der Direction der I. Siebenbürger Eisenbahn jetzt in Erinnerung bringen zu sollen, nach welcher Sonntag den 31. d. M. der letzte diesjährige Localzug von Arab nach Kadna und von Soborsin nach Arab verkehren wird.

Die gestrige Abschieds-Soirée des Herrn Leiter Mayer hat neuerdings bewiesen, welche große Popularität sich

dieser liebenswürdige Künstler bei uns zu erfreuen hat. Der große Saal der Bauer'schen Restauration war noch vor 7 Uhr, trotz der überaus ungnügigen Witterung, derart überfüllt, daß Viele in den Saal nicht treten konnten. Es wäre überflüssig noch zu erwähnen, wie das Publicum jede Gelegenheit ergriff, um dem scheidenden Capellmeister, dem es schon so viele gemessene Abende zu danken hat, seine Sympathien durch stürmischen Beifall fund zu geben. Jede Píece fand begeisterte Aufnahme und mußten zahllose Wiederholungen stattfinden, so daß das Programm mindestens verdreifacht wurde. Den Höhepunkt erreichte der Enthusiasmus durch den Vortrag der Píece „Abschied vom Regimente“, ein frischer, schwungvoller Marsch, welcher bei der Truppe bald zur Beliebtheit gelangen dürfte — welcher mit einem charakteristischen Schluß versehen ist, in dem man das Brausen und den Pfiff der Locomotive und dabei die Melodie: „So leb' denn wohl, du stilles Haus“, hört. Diese Píece mußte nicht weniger als vier Mal repetirt werden. Nach dem Schluß der letzten Wiederholung verließ Leiter Mayer seinen Dirigent. Seine Nachfolger in der Leitung der Capelle — die Herren Kraus und Königstätter, zwei talentirte junge Männer, wovon letzterer als ausgezeichnete Violinpieler sich bereits einen ehrenvollen Namen erworben — debutirten dann mit zwei eigenen Compositionen, welche ebenfalls lauten, verdienten Beifall fanden. Die Soirée dauerte bis kurz vor Mitternacht. — Von Seite der Witwe Bauer wurde redlich Alles angewendet, ihre überaus große Anzahl von Gästen zu befriedigen.

Den „Sieben. Bl.“ wird aus Kronstadt geschrieben: „Sie haben neulich die Meldung gebracht, daß Dr. Strouberg, der bekannte Concessionär eines Theiles des romanischen Eisenbahnnetzes die Absicht habe, sich um die Concession einer Bahnlínie von Plojeft nach Kronstadt über den Pred'al zu bewerben. Wie ich vernehme, haben die Ingenieure des Herrn Dr. Strouberg bereits die Tracirungsarbeiten begonnen. Mit der Mühseligkeit und Umsicht, welche diesen Mann zu einem angestaunten Phänomen machen, hat er sich dieses Projectes bemächtigt und wenn der Eifer, der bisher für diesen Plan bethätigt wurde, sich gleich bleibt, so dürften wir hoffen, in nicht allzuerner Zeit mit Románien in nächste Verbindung zu gelangen. — Dieser Tage entstand hier ein neues Institut, eine sogenannte Auctionshalle. Eingerichtet nach den Mustern von in anderen Ländern bestehenden dürfte sich diese Anstalt, sofern ihre Leitung eine rationelle ist, wohl bewähren; das Bedürfniß hiefür dürfte gewiß vorhanden sein.“

(Hermannstädter Bahnhof.) Wie die „S. Bl.“ vernehmen, hat das k. ungar. Communications-Ministerium bezüglich der Anlage des Bahnhofes in einem für die Interessen Hermannstädts günstigen Sinne entschieden. Der Bahnhof für die Zweigbahn Koppisch-Hermannstadt wird vom Elisabeththore zu stehen kommen. Seitens der Baunternehmung sind bereits Vorarbeiten im Zuge, um den Bau des Bahnhofes allseits in Angriff zu nehmen, nachdem die Prüfung der Tracé seitens der Begehungscommission vollendet ist.

An die ungarische Academie richtet „B. U.“ die Aufforderung, Franz Kázniz's gesammelte Werke, oder doch wenigstens dessen Briefe gesammelt, herauszugeben. — Die „Werke“ sind zumeist Uebersetzungen, die Briefe jedoch, in welchen Kázniz's Jahrzehnte hindurch die Bewegungen der ungarischen Literatur besprach, wären gesammelt, eine unschätzbare Quelle der ungarischen Literatur- und Culturgeschichte; die Academie hätte daher allerdings die Pflicht, die Herausgabe von Kázniz's Briefen in die Hand zu nehmen.

(Einstellung der Eilzüge zwischen Pest-Báziás.) Aus Anlaß der Einstellung der Eilschiffahrt auf der unteren Donau wird der letzte diesjährige Eilzug von Pest nach Báziás Montag, den 8. November, und von Szegedin nach Pest Dienstag, den 16. November, unter Voransetzung des rechtzeitigen Eintreffens des letzten Eilschiffes in Báziás verkehren.

(Ein Eisenbahnzug in Flammen.) Die erste Abtheilung der Europäer, die zur Einweihung des Suezcanals sich auf der Reise von Alexandrien nach Suez befanden, wären beinahe auf einem Eisenbahnzuge verbrannt. Das Feuer ergriff einen der Waggons in Folge der Reibung der Achsen, die nicht geschmiert waren. In wenigen Augenblicken war Alles ein Gluthofen. Die Waggons waren fest mit dem Schläffel verschlossen. Ein Reiter stieg mutig durch das Waggonfenster, und wollte, indem er den Gehrettern folgte, den Locomotivführer aufmerksam machen. Unglücklicherweise hatte der Gepäckswagen, der den Zug von der Maschine trennte, kein Gehbreit. Als bald erschollen aus allen Waggons Entsetzensschreie, begleitet von Revolvergeschüssen, die endlich die Aufmerksamkeit des Locomotivführers erregten. Es war die höchste Zeit. Drei Viertelstunden dauerte die Scene. — Der Zug war am 9. October von Alexandrien nach Suez abgegangen.

(Damen als Beamte.) Dem „Debrezen“ zufolge wird dieser Tage ein Fräulein Hermine K. im dortigen Telegraphenamt die Telegraphenprüfung ablegen. — Mit der Leitung der vor kurzem eröffneten Telegraphen-Nebenstation zu Töke-Terebes ist ein Fräulein Emma Nagy betraut worden. — Die Gattin des Tokajer Telegraphen-Bureauchefs, Baron Metzger, expedirt in Abwesenheit desselben die Telegramme mit der Gewandtheit eines geschulten Telegraphisten.

Von den Sabbathianern in Bözdújalu schreibt man dem „M. P.“: Im Dorfe begegnete ich Gesichtern mit langen Bärten und nach vorn gestrichenen gekräuselten Schläfenlocken, an welchen der Szejler Juppis mit der jüdischen Tracht einen eigenthümlichen Contrast bildeten. Ich suchte Sabbathianer und fand auch rechte und wirkliche; sie sind bereits Alle zum jüdischen Glauben übergetreten. Ein Israelite, Namens Wolfinger, vollzog an ihnen die Operation der Befehrung. Er sonderte sie auf acht Tage von einander ab; während dieser Zeit lagen sie weinend und schluchzend in Wiegen; dann aber standen sie auf und jauchzten, daß sie nun auf's Neue, zu neuem Leben geboren seien. Dann geschah die Befehnung. Gegenwärtig sind die bezüglich der Religion sehr intolerant. So trugen sie zu 12 Stern eine angeklebete Puppe von Menschengestalt im Dorfe umher und riefen unter Spottreden: „So war euer Christus!“

Bestspiele vom 24. October.

Herr Ernst Richter	Ragel	Bierer	Dreier
„Naray Imre	1	—	5
„Gustav Kofka	—	2	1
„Matthias Vas	—	1	4
„Schilovskij Peter	—	—	6
Außerdem 57 Zweier, 44 Einsler.			3

THEATER.

Heute Mittwoch den 27. October l. J., zum erstenmale:

A ministerelnök bája.

(Der Ball des Ministerpräsidenten.)

Original-Auffspiel in 1 Act, von Balogh Tihomér.

Diesem geht vor:

Egyik olyan mint a másik.

(Eine ist so wie die andere.)

Auffspiel in 1 Act, von Karrey. Uebersetzt von Pázmány Dócas.

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider, 5121: R. 2, im 4. S. Straiger'schen Hause

